

Stadt Hohenems
Immobilienverwaltungs-
GmbH & Co KG

Bauwesen

Kaiser-Franz-Josef-Straße 4
6845 Hohenems

Auskünfte: Dipl. -Ing. Markus Heinzle
Tel. +43 (0)5576/7101-1430
Fax +43 (0)5576/7101-1519
markus.heinzle@hohenems.at

SANIERUNG UND ERWEITERUNG
VOLKSSCHULE HERRENRIED

Ausschreibende Stelle

Stadt Hohenems
Immobilienverwaltungs-GmbH & Co.KG
Vertreten durch Geschäftsführer Bürgermeister DI. Richard Amann
Kaiser-Franz-Josef-Straße 4
6845 Hohenems
UID-Nr.: ATU 56497428

Art des Wettbewerbes

Offenes Verfahren

Gegenstand des Wettbewerbes

Architekturwettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Herrenried

Inhaltsverzeichnis:

- I. Allgemeine Bestimmungen
- II. Besondere Bestimmungen
- III. Raumprogramm
- IV. Zur Verfügung gestellte Wettbewerbsunterlagen
- V. Wettbewerbsleistungen
- VI. Beurteilungskriterien

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Auftraggeber – Auslober

Die Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co.KG schreibt gemäß BVergG 2006, § 26 (5), mit anschließendem Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Architektenleistungen, einen offenen Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich zur Erlangung von Vorentwürfen für die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Herrenried aus.

2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind:

- Österreichische Architekten, Zivilingenieure für Hochbau und ZT-Gesellschaften mit entsprechender Befugnis gemäß Ziviltechnikergesetz in der geltenden Fassung.
- Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der EU/des EWR oder der Schweiz, die in einem Mitgliedstaat der EU/des EWR oder der Schweiz niedergelassen sind und dort den Beruf eines freiberuflichen Architekten oder eines freiberuflichen Ingenieurkonsulenten auf einem Fachgebiet, das den Fachgebieten der o. a. Befugnisträger gleichzuhalten ist, befugt ausüben.
- Natürliche Personen, die eine Planungsberechtigung zur selbständigen Planung des Wettbewerbsgegenstandes im Sitzstaat des Teilnehmers besitzen.
- Juristische Personen im vorgenannten Sinn, sofern deren satzungsgemäßer Gesellschaftszweck auf Planungsleistungen ausgerichtet ist und der Wettbewerbsaufgabe entspricht und einer der vertretungsbefugten Geschäftsführer bzw. der Verfasser der Wettbewerbsarbeit die an natürliche Personen gestellten Anforderungen erfüllt.

Jeder Teilnehmer ist – gleichgültig ob allein oder in einer Arbeitsgemeinschaft - nur einmal teilnahmeberechtigt. Ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft ist im Verfasserkuvert ebenfalls als Empfangsberechtigter auszuweisen.

Mitarbeiter:

Die Wettbewerbsteilnehmer dürfen sich einen oder mehrere Mitarbeiter, d.h. Fachkräfte die über keine aufrechte Befugnis eines Architekten oder Zivilingenieurs für Hochbau bei Wettbewerben auf dem Gebiet der Raumplanung, aber auch keine aufrechte Befugnis eines Ingenieurkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung nach den Bestimmungen des Ziviltechnikergesetzes verfügen, bedienen. Diese Mitarbeiter dürfen vom Teilnehmer genannt werden und sind im Protokoll des Preisgerichtes und in den Verlautbarungen der Wettbewerbsergebnisse sowie in der Ausstellung zu nennen.

Des Weiteren dürfen auch Fachplaner (Statiker, Haustechniker, etc.) als Mitarbeiter herangezogen werden und diese sind auch als solche zu bezeichnen.

Ausschließungsgründe:

Von der Teilnahme am Architekturwettbewerb sind ausgeschlossen:

- a) Alle Personen, die an der Erstellung von Wettbewerbsunterlagen mitgewirkt haben, wobei die Mitwirkung an der Begutachtung des allgemeinen Teils der Wettbewerbsausschreibung seitens der zuständigen Ingenieurkammer keinen Ausschließungsgrund darstellt.
- b) Die Vorprüfer, Preisrichter und Ersatzpreisrichter:
 - deren Angehörige
 - deren Teilhaber an aufrechten Ziviltechnikergemeinschaften

- c) Personen, die zu einem Mitglied des Preisgerichtes in einem berufsrechtlichen Abhängigkeitsverhältnis bzw. zu einem Mitglied des Preisgerichtes in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen.
- d) Personen, die den Versuch unternehmen, ein Mitglied des Preisgerichtes in seiner Entscheidung als Preisrichter zu beeinflussen oder die eine Angabe in den eingereichten Unterlagen machen, welche auf ihr Urheberrecht schließen lässt.
- e) Ausschließungsgründe gemäß Lit. a – d, die während des Wettbewerbes entstehen, sind jenen gleich zu setzen, die von Anfang an bestanden haben. Diese Ausschließungsgründe werden auch dann für die Teilnehmer wirksam, wenn sie sich auf mitwirkende Mitarbeiter des Teilnahmeberechtigten beziehen. Eine mehrfache Teilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Projekte nach sich, an den der Zuwiderhandelnde beteiligt war.

3. **Registrierung, Ausschreibungsunterlagen**

Die Ausloberin hat auf der Homepage der Stadt Hohenems, unter der Adresse <http://www.hohenems.at/de/stadt-hohenems/amtsinfo/ausschreibungen/> eine eigene Seite eingerichtet, über welche die Ausschreibungsunterlagen (Allgemeine Bestimmungen) abgerufen werden können. Dieser Teil der Ausschreibung ist ohne Registrierung zugänglich. Die Arbeitsunterlagen (Bestands- und Lagepläne, sonstige Unterlagen) sind nur den registrierten Wettbewerbsteilnehmern nach **Bezahlung eines Unkostenbeitrages von € 300,00 zuzüglich Ust.** vorbehalten.

Die Registrierung erfolgt über das Formular Teilnehmeranmeldung, die ebenfalls von der o. a. Seite der Homepage geladen werden kann. Dieses Formular (samt Beilagen) ist vom Teilnehmer zu stempeln und unterfertigt an die Ausloberin zu senden.

Erst mit Einlangen des Formulars per Post, Fax oder Email bei der Ausloberin und nach erfolgtem Zahlungseingang des o. a. Unkostenbeitrages für die Arbeitsunterlagen auf dem Konto der Ausloberin gilt die Teilnahme als registriert. Dem registrierten Teilnehmer wird dann ein passwortgeschützter Zugriff auf den FTP-Server der Stadt Hohenems, für den Download der Wettbewerbsunterlagen, per Email übermittelt.

Konto für Einzahlung des Unkostenbeitrages:

Raiffeisenbank Hohenems
 Kontonr.: 35279
 BLZ: 37438
 IBAN: AT80 3743 8000 0003 5279
 BIC: RANMAT21

Die Ausgabe der Modellgrundplatte erfolgt ausschließlich beim Besichtigungstermin und der Fragebeantwortung vor Ort am 16.10.2013, ab 15:00.

Allen Wettbewerbsteilnehmern, welche ein der Wettbewerbsausschreibung entsprechendes Projekt termingerecht abgeben, wird der o. a. Unkostenbeitrag rückerstattet.

4. **Rechtsgrundlage, Verfahrensregeln:**

Der Wettbewerb unterliegt den Bestimmungen des BVergG 2006 für den Oberschwellenbereich. Der Wettbewerbsstandart Architektur (WSA) und die Wettbewerbsordnung Architektur (WOA), herausgegeben von der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten in der Fassung vom 01.06.2010, gelten als Rechtsgrundlage, soweit nicht in dieser Wettbewerbsausschreibung etwas anderes bestimmt wird und kein Widerspruch zum BVergG 2006 besteht.

Mit seiner Registrierung nimmt jeder Teilnehmer sämtliche in dieser Wettbewerbsausschreibung enthaltenen Bestimmungen und Bedingungen an und unterwirft sich diesen. Er ist damit bis zur Veröffentlichung durch den Auslober / Auftraggeber zur Geheimhaltung der eigenen Wettbewerbsarbeit verpflichtet und nimmt ausdrücklich zur Kenntnis, dass die Entscheidungen des Preisgerichtes in allen Fach- und Ermessensfragen unanfechtbar und endgültig sind.

Als Wettbewerbssprache gilt Deutsch in allen Phasen des Wettbewerbes als vereinbart.

5. **Termine:**

Registrierung: 01.10.2013, bis 24:00 Uhr

Besichtigung der Volksschule mit Fragebeantwortung und Ausgabe der Modellgrundplatte: 16.10.2013, ab 15:00 Uhr

Treffpunkt: Volksschule Herrenried, Schulhof, Schubertstraße 10, 6845 Hohenems

Abgabe der Pläne: 20.12.2013, bis 12:00 Uhr

Abgabe des Modells: 17.01.2014, bis 12:00 Uhr

Abgabeort: Amt der Stadt Hohenems, Bauverwaltung, 1. Stock, Bahnhofstraße 1, 6845 Hohenems, Frau Izabel Nizic, Tel.: 05576/7101-1411

Tagung des Preisgerichtes: voraussichtlich **KW 4 / 2014**

Rückfragen der Wettbewerbsteilnehmer können bis spätestens zum und beim Besichtigungstermin am 16.10.2013 gestellt werden. Eine spätere schriftliche oder fernmündliche Fragebeantwortung ist nicht vorgesehen.

Ergänzung vom 16.10.2013:

Zusätzliche Rückfragen können bis zum 11.11.2013 in schriftlicher Form per Email gestellt werden – Emailadresse: izabel.nizic@hohenems.at

6. **Nachstehende Preise (exkl. Mwst.) werden ausgesetzt:**

1. Preis: € 18.000,00
 2. Preis: € 15.000,00
 3. Preis: € 11.000,00
- 3 Anerkennungspreise zu Je € 5.500,00

Dem Preisgericht bleibt in begründeten Ausnahmefällen eine andere Aufteilung der Preise vorbehalten.

7. **Eigentums- u. Urheberrecht:**

Die ausgelobten Arbeiten gehen durch die Bezahlung des Preisgeldes in das Eigentum des Auslobers über, das Urheberrecht für den Verfasser bleibt jedoch gewahrt.

Das sachliche Eigentum an den Plänen und sonstigen Ausarbeitungen der Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung der Vergütungen an den Auslober über. Der Projektverfasser behält das geistige Eigentum sowie das Werknutzungsrecht an der eingereichten Wettbewerbsarbeit, worin das Recht anderweitiger Verwertung eingeschlossen ist.

Der Auslober hat das Recht der Veröffentlichung aller im Wettbewerbsverfahren eingereichten Wettbewerbsarbeiten unter Verpflichtung der Namensnennung des oder der Projektverfasser.

Die Wettbewerbsunterlagen der prämierten Projekte verbleiben beim Auslober. Die Wettbewerbsunterlagen aller nicht prämierten Projekte können bis 2 Wochen nach Ende der Ausstellung beim Auslober abgeholt werden. Nicht abgeholte Unterlagen werden vernichtet.

8. Beauftragung:

Der Auslober bekundet den Willen, bei Realisierung des Projektes, den/die Verfasser des vom Preisgericht zur weiteren Bearbeitung empfohlenen Projektes, mit den weiteren Planungsaufgaben auf Grundlage der HOA-A, sowie vorbehaltlich den Beschlüssen der zuständigen politischen Gremien, zu beauftragen. Dabei behält sich der Auslober das Recht vor, allfällige aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen erforderliche Änderungen vom Planverfasser zu verlangen. Die Empfehlungen des Preisgerichtes werden vom Auslober bei der weiteren Vorgangsweise in seine Überlegungen mit einbezogen. Das Preisgeld wird bei der Auftragsvergabe vom Entwurfshonorar in Abzug gebracht.

9. Preisgericht:

Fachpreisrichter:

Architekt Dipl.-Ing. Clemens Bortolotti, Riccione Architekten, Innsbruck

Architekt BSA/SIA Beat Consoni, CH-Horn

Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Marte, Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Weiler

Dipl.-Ing. Bernd Federspiel, Amt der Stadt Hohenems, Stadtplanung

Ersatzfachpreisrichter:

Architekt Dipl.-Ing. Tilwin Cede, Riccione Architekten, Innsbruck

Sachpreisrichter:

BGM Dipl.-Ing. Richard Amann

StR Günter Linder

StR Horst Obwegeser

Ersatzsachpreisrichter:

NN wenn erforderlich

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht:

Dir. Ulrike Fleisch, Volksschule Herrenried

Dir. Irma Mathis, Sonderpädagogisches Zentrum

Dir. Christof Jagg, Volksschule Markt

Arno Wohlgenannt, Bezirksschulinspektor

Vorprüfer:

Dipl.-Ing. Manfred Türtscher, Dornbirn

Vorprüfung: Die Aufgabe des Vorprüfers umfasst die Prüfung der Wettbewerbsunterlagen nach objektiv festgestellten Kriterien und dem nachprüfbareren Vergleich aller Wettbewerbsprojekte.

10. Formale Bedingungen:

10.1 Pläne, Schriftstücke, sonstige Unterlagen

Alle Einzelstücke des Entwurfes (Pläne, Schriftstücke, Modell) haben die Aufschrift: „Architekturwettbewerb Volksschule Herrenried“ zu enthalten und sind wie folgt zu kennzeichnen:

Jede eingereichte Wettbewerbsarbeit ist mit einer Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs Ziffern besteht und in einer Größe von 1 cm Höhe und 6 cm Länge auf jedem Blatt und auf jedem Schriftstück der Arbeit rechts oben anzubringen ist.

Der Wettbewerbsarbeit ist ein Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen beizufügen. Die Wettbewerbsarbeit ist doppelt verpackt abzugeben bzw. einzusenden. Die äußere Verpackung ist mit der Kennzahl und mit der Bezeichnung „Architekturwettbewerb Volksschule Herrenried“ zu versehen. Auf der inneren Verpackung ist lediglich die Kennzahl anzubringen.

Wir die Wettbewerbsarbeit per Post, Paket- oder Botendienst versendet, ist als Absender die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Karlsgasse 9, 10140 Wien anzuführen.

10.2 Verfasserbrief

Der Wettbewerbsarbeit ist ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag beizulegen, der außen die Kennzahl und die Aufschrift „Verfasserbrief“ trägt und folgenden Inhalt aufweist:

Verfasserbrief gemäß Vorlage

Kennzahl, Identitätsnachweis mit Namen und Anschrift des Teilnehmers (der Mitglieder der Teilnahme- bzw. Arbeitsgemeinschaft). Bei Teilnahme- bzw. Arbeitsgemeinschaften ist ein Mitglied als vertretungsbefugt auszuweisen. Der Verfasserbrief hat weiters die Telefonnummer, die Telefaxnummer und die Email-Adresse, sowie die Kontonummer des Teilnehmers (Vertretungsbefugten) zu enthalten.

Dem Verfasserbrief ist der (die) Nachweis(e) der Befugnis gemäß Pkt. I.2. sowie der Originaleinzahlungsbeleg des Unkostenbeitrages beizufügen.

11. Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses:

Die Preisrichter sind berechtigt, nach Abschluss des Preisgerichtes über Entscheidungsgründe Auskunft zu geben, soweit die Geheimhaltungspflicht nicht verletzt wird. Dem Personenkreis wird auch die Dauer und der Ort der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten (sofern eine solche stattfindet) rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

Die Wettbewerbsergebnisse werden nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens in den Medien und im Amtsblatt der EU bekanntgegeben. Weiters werden die Wettbewerbsergebnisse auf der Homepage der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten veröffentlicht. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, an der Internetpublikation ihrer Wettbewerbsbeiträge durch die Übergabe publikationsfähiger Daten mitzuwirken.

II. BESONDERE BESTIMMUNGEN:

1. Aufgabenstellung:

Die Stadt Hohenems erwartet sich von der Durchführung des Architekturwettbewerbes die Erlangung von umsetzbaren Vorentwürfen für die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Herrenried. Das bestehende Gebäude ist unter **Beibehal-**

Die äußere Gebäudecharakteristik einer „sanften Sanierung“ zu unterziehen. Erforderliche Gebäudeerweiterungen sind nach den ökologischen und energetischen Kriterien des Energieinstitutes Vorarlberg für nachhaltiges Bauen gemäß Kommunalgebäudeausweis zu errichten. Die Klassen, Gruppenräume, Gänge sind den zeitgemäßen Unterrichtsformen entsprechend umzugestalten bzw. neu zu planen. Zukünftige pädagogische und bildungspolitische Aspekte im Schulsystem, wie Integration, Inklusion, Ganztagesbetreuung sind zu berücksichtigen. Die Nutzung von Synergieeffekten in der Innenraumkonzeption, wie die Nutzung der Eingangshalle im EG als Aula, die Nutzung der Gänge für Gruppenunterricht, Mittags-/Tagesbetreuung sind erwünscht.

Die barrierefreie (behindertengerechte) Erschließung für das gesamte Objekt ist zu erfüllen.

Für die Realisierung des Projektes sind bereits im Vorentwurf sämtliche gesetzliche Bestimmungen, Verordnungen und Richtlinien, wie die baugesetzlichen Vorgaben, die Bautechnikverordnung, die OIB-Richtlinien, die gewerberechtlichen, arbeitnehmerschutzrechtlichen und schulbaurechtlichen Bestimmungen, sowie die Bestimmungen der einschlägigen ÖNORMEN, zu berücksichtigen bzw. einzuhalten.

2. Erfordernisprogramm:

Die bestehende Schule wurde Ende der 60-iger Jahre erbaut und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichtes, sowie dem bauphysikalischen und dem brandschutztechnischem Stand der Technik. Mit diesem Sanierungs- und Erweiterungsprojekt beabsichtigt die Stadt Hohenems zu einem den Anforderungen des Schulerhalters nachzukommen und zum anderen den neuen pädagogischen und bildungspolitischen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

2.1 Pädagogisches Konzept

2.1.1 Eine Schule für ALLE 6-10 jährigen Kinder

2.1.2 Einleitung

Die politischen und gesellschaftlichen Intentionen bewegen sich in Richtung „Inklusion“. Auch Österreich hat sich in der Behindertenrechtskonvention dazu verpflichtet, inklusive Bildungssysteme aufzubauen (Ratifizierung BRK 2008). Im „Nationalen Aktionsplan 2012-2020“ ist der Zeitrahmen vorgegeben, innerhalb dessen die inklusive Pädagogik an Schulen umgesetzt werden soll.

Definitionsansatz Inklusion: **Inklusion tritt für das Recht aller Schüler und Schülerinnen, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen sowie von ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft miteinander voneinander in „einer Schule für alle“ zu lernen.**

2.1.3 Pädagogische Eckpunkte

- Das **Entwicklungsalter** der Schulkinder kann von den Bedürfnissen eines 4-jährigen bis 12-jährigen variieren, obwohl alle im Alter von 6-10 Jahren sind
- Umsetzung der Lehrpläne der VS, der ASO und ESPF
- Stammklassen als Organisationsbasis (mit fixierter Schultafel an der Wand)
- Kleingruppen für Schüler, die einer Großgruppe nicht gewachsen sind, bis hin zur Einzelbetreuung
- entsprechenden Raumangebote zur Förderung und Rückzugsmöglichkeiten
- Verschränkte Unterrichtsformen in sinnvollem Wechsel mit Spiel, Bewegung und Pausen

- Möglichkeit der Jahrgangsmischung als Lernprinzip – Lehrpersonen als Lernbegleiter/innen in heterogenen Gruppen; selbstgesteuertes Lernen / Selbstlernarchitekturen;
- Durchgliederung, Übersichtlichkeit und Flexibilität für die Lehrpersonen sehr wichtig
- Verwendete Materialien müssen dem Raumklima (Belüftung, Lichteinfall, Beleuchtung, Schallschutz,...) und den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und das Lehren und Lernen fördern
- Schwerpunkt auf offenen Lernformen; die Vernetzung von Klassen und Gruppen sollen möglich sein; die Organisation dieser Lernformen wird durch verschiedene Lernräume und Werkstätten unterstützt;
- Raum für Supportsysteme (Therapeutinnen, Schulsozialarbeiterinnen, Beratungslehrerinnen,...) die sowohl in Kleingruppen als auch in Einzelberatung tätig sind
- Prinzip des entdeckenden Lernens braucht Raum (Schulbibliothek, Schulgarten, PC Arbeitsplätze,...) und zugänglichen, übersichtlichen Platz für Lernmaterialien
- Individuelle Begleitung jedes einzelnen Kindes – Personalisierung des Lernprozesses
- Teamteaching erfordert flexible Möblierung
- Zentrale Lautsprecheranlage für Durchsagen in alle Unterrichtsräume
- Vernetzung der Schule (Server, Kopierer...)
- Schüलगarderoben als zentrale Lösung
- Aula als flexibler Präsentations- und Kommunikationsraum (Aufführungen, Ausstellungen, Versammlungen,... sind Teil des Schulalltages)

2.1.4 Derzeitiger Ablauf eines Unterrichtstages:

Beispiel 1. Klasse:

Unterrichtsgegenstand	Parallel	Parallel
Religion (Gruppenraum)	Deutschförderung Gruppe 1 (Teamteaching Klasse)	Deutschförderung Gruppe 2 (Teamteaching Klasse)
Gesamtunterricht (Klasse)		
Gesamtunterricht (Klasse)	Individualförderung (Teamteaching Klasse/Gruppenraum)	Sprachtherapie (Gruppenraum)
Gesamtunterricht (Klasse)	Individualförderung (Teamteaching Klasse, Gruppenraum)	
Gesamtunterricht (Klasse)		
Bewegung und Sport (Turnsaal)		

Beispiel 3. Klasse:

Unterrichtsgegenstand	Parallel	Parallel
Gesamtunterricht (Klasse)	Teamteaching Integration Klasse/Gruppenraum	
Religion (Gruppenraum)	Deutschförderung Gruppe (Klassenraum)	
Gesamtunterricht (Klasse)	Individualförderung Integration	Legasthenie, Dyskalkulie (Gruppenraum)
Gesamtunterricht (Klasse)	Lesen mit Lesepaten (Gruppenraum)	
Förderunterricht (Klasse)		

Einzelne Arbeiten (Partnerübungen, Lesetraining, Arbeiten mit Lernmaterial) werden teilweise in den Garderoben oder Gängen erledigt.

III. RAUMPROGRAMM

Unter der Berücksichtigung des Bestandes ist folgender Raumbedarf zu schaffen:

Nr.	Raumbezeichnung	Anmerkung	m ² - Soll	m ² - Ist
1	Direktion, Lehrerzimmer, Administration			
1.1	Archiv	Bestand + Erweiterung	30,00	
1.2	Lehrmittel	Bestand + Erweiterung	30,00	
1.3	Konferenzzimmer	Bestand + Erweiterung	90,00	
1.4	Lehrergarderobe	Bestand + Erweiterung	20,00	
1.5	Direktion	Bestand	19,71	
1.6	Administrative Mithilfe	Büro, zugeordnet zu Direktion, Erweiterung	20,00	
1.7	Besprechungszimmer	zugeordnet zu Direktion, Administration	20,00	
1.8	Schulwart	Bestand	13,75	
1.9	WC Damen	Bestand	4,85	
1.10	Putzraum	Bestand	6,06	
1.11	WC Herren	Bestand	4,85	
1.12	Erschließungsflächen	nach Erfordernis		
Summe 1 - Direktion, Lehrer, Administration			259,22	
2	Unterrichtsräume			
2.1	Klassenräume	12 Klassen a 60 m ²	720,00	
2.2	Gruppenräume	12 Gruppenräume a 30 m ²	360,00	
2.3	Werkräume	2 Werkräume a 60 m ²	120,00	
2.4	Maschinenraum	2 Stk. a 20m ² , zugeordnet zu Werkräume	40,00	
2.5	Schulbibliothek	Erweiterung	60,00	
2.6	Musikzimmer	Erweiterung	60,00	
2.7	Mittagstisch Schülerbetr.	in Kombination mit Schulküche	60,00	
2.8	Schulküche	in Kombination mit Schülerbetreuung	60,00	
2.9	Schülergarderoben	als Zentralgarderobe, der Aula zugeordnet	100,00	
2.10	Foyer, Aula	Bestand + Erweiterung	180,00	
2.11	Windfang EG	nach Erfordernis		
2.12	Erschließungsflächen	nach Erfordernis		
Summe 2 - Unterricht			1.760,00	
3	Toiletten	zugeordnet zu Klassen		
3.1	WC Knaben	inkl. Vorraum (EG Bestand)	12,81	
3.2	WC Mädchen	inkl. Vorraum (EG Bestand)	13,16	
3.3	WC - Rollstuhlgerecht	zusätzlich, den Klassen zugeordnet	4,50	
3.4	Putzraum	EG Bestand	2,51	
3.5	WC Knaben	inkl. Vorraum (1. OG Bestand)	12,81	
3.6	WC Mädchen	inkl. Vorraum (1. OG Bestand)	13,16	
3.7	Putzraum	1. OG Bestand	2,51	
3.8	WC Knaben	inkl. Vorraum (2. OG Bestand)	12,81	
3.9	WC Mädchen	inkl. Vorraum (2. OG Bestand)	13,16	
3.10	Putzraum	2. OG Bestand	2,51	
Summe 3 - Toiletten			89,94	
4	Turnunterricht			
4.1	Turnsaal	Bestand	179,36	
4.2	Gymnastikraum	zusätzlich, dem Turnsaal zugeordnet	60,00	
4.3	Geräteraum	Bestand + Erweiterung	50,00	
4.4	Garderobe	2 Garderoben a 12 m ² , Erweiterung	24,00	
4.5	Arzt	Bestand	11,69	
4.6	Garderobe	Bestand	11,69	
4.7	Waschraum	Bestand	11,13	
4.8	Waschraum	Bestand	11,09	

4.9	Garderobe	Bestand	11,76	
4.10	WC Herren	inkl. Vorräum (Bestand)	6,18	
4.11	WC Damen	inkl. Vorräum (Bestand)	4,45	
4.12	WC - Rollstuhlgerecht	zusätzlich, dem Turnsaal zugeordnet	4,50	
4.13	Erschließungsflächen	nach Erfordernis		
Summe 4 - Turnunterricht			385,85	
5	Haustechnik			
5.1	Verteilerraum	Bestand	24,86	
5.2	Heizraum	Bestand	49,45	
Summe 5 - Haustechnik			74,31	
6	Personenaufzug			
Gesamtsumme (ohne Erschließungsflächen)			2.569,32	

7 Außenanlagen:

Die Wettbewerbsleistung beschränkt sich auf die Grundparzelle 2135/79. Die südlich des bestehenden Gebäudetraktes liegende Grünfläche ist als Schulgarten und Spielfläche zu gestalten. Die Nutzung dieser Fläche als Pausenhof, zusätzlich zum bestehenden Pausenhof nordseitig soll ebenfalls ermöglicht werden.

8 Schulwartwohnung:

Die in den Bestandsplänen ausgewiesenen Wohnungen im westlichen Gebäudetrakt werden derzeit für die städtische Schülerbetreuung genutzt und sind nicht Gegenstand des Wettbewerbes. Die Wohnungen sind nicht zwingend zu erhalten.

IV. ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE WETTBEWERBSUNTERLAGEN

Wettbewerbsausschreibung

Lageplan digital

Bestandsplan der Schule digital

Modellplatte M 1:500

Digitales Datenblatt zur Kennzahlenerfassung

V. WETTBEWERBSLEISTUNGEN

- Lageplan M 1:500 mit eingezeichneten Gebäuden, Gestaltung der Freiflächen, Erschließungen, usw.
- Grundriss M 1:200 für alle Geschosse mit Raumbezeichnungen in den Räumen (keine Legenden). Im Grundrissplan des Erdgeschosses ist das gesamte Grundstück einschließlich der Erschließungswege, sowie der Freiflächengestaltung einzutragen.
- Nutzfläche der einzelnen Räume und Hauptkoten.
- Die zur Darstellung des Entwurfes nötigen Schnitte im M 1:200 mit Angabe der Raumlichtmaße, Deckenstärken und Gebäudehöhen.
- Alle Ansichten im M 1:200.
- **Strukturplan aller Grundrisse im M 1:500 mit Darstellung der Abbruchbauteile in gelber und der neuen Bauteile in roter Färbelung; diese Unterlagen auf A3-Blätter dargestellt als Teil des Berichtes.**
- Die architektonische Gestaltung ist in den Plänen klar ersichtlich darzustellen.
- **Ein sachlicher, kurz gefasster Bericht zur Erläuterung des Projektes mit digitalem Datenblatt gemäß Pkt. IV.**
- Verzeichnis aller gegebenen Beilagen.
- Verfasserbrief

Bei der Beurteilung durch das Preisgericht werden jene Arbeiten ausgeschlossen, dessen Verfasser es unternehmen, ein Mitglied des Preisgerichtes zu beeinflussen, oder die Bestimmungen der Wettbewerbsausschreibung in wesentlichen Punkten

nicht einhalten.

Jeder Teilnehmer ist berechtigt eine Wettbewerbsarbeit einzureichen.

Varianten sind nicht zulässig!

Ausführungsart der Leistungen:

- Eine Auflistung sämtlicher abgegebener Unterlagen ist beizulegen.
- Präsentationspläne: auf Papier ungefaltet und nicht aufkaschiert (in Rolle).
- Alle Grundrisse der Präsentationspläne müssen genordet sein.
- Das Planformat wird auf max. 2 DIN A0 Hochformat-Blätter festgelegt.
- Farbliche Darstellungen sind zulässig, jedoch nicht verlangt.
- Projektbeschreibung (max. 2 DIN A4 Seiten – 1-fach ungebunden).
- Eine Version der Pläne und Beilagen ist in Form einer Mappe (A3, 1-fach) beizulegen.
- Sämtliche Planunterlagen sind in digitaler Form (PDF und DXF/DWG Format), das Datenblatt im Excelformat und alle anderen Unterlagen nur im PDF-Format auf einer CD beizulegen.

VI. BEURTEILUNGSKRITERIEN

Neben den bei solchen Wettbewerben üblichen Kriterien wie Baukörpergestaltung, Reagieren auf den Ort, Raumqualität, Wirtschaftlichkeit, funktionelle Lösung, Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, usw., sind die nachfolgend genannten Punkte besonders zu berücksichtigen.

Die Stadt Hohenems fühlt sich verpflichtet in ihren Projekten die ganzheitliche Anschauung des Bauens zu verfolgen. Unter diesen Gedanken werden die Kriterien der Bauökologie, die Integration der Haustechnik und das ganzheitliche Denken der Entwurfsidee berücksichtigt.

Wir erwarten uns von diesem Wettbewerb einen innovativen Entwurf, der die Gesamtheit der Bauökologie wie o. g. sowie das kostenbewusste Bauen umfasst.

Das Preisgericht behält sich vor, zusätzliche Beurteilungskriterien zu formulieren und festzustellen. Auch die Bewertung der Herstellungs- und Betriebskosten wird in die Beurteilung einfließen. Zu diesem Zweck wird von den Wettbewerbsteilnehmern verlangt, die Materialisierung des Gebäudes zu definieren.

Verfasserbrief

Architekturwettbewerb Volksschule Herrenried

Name: _____

PLZ / Ort: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Fax: _____

Email: _____

**Mitglieder der
Arbeitsgemeinschaft:** _____

Mitarbeiter: _____

**Bankverbindung zur Überwei-
sung allfälliger Preisgelder:** _____

IBAN: _____

BIC: _____